

*richtete individuelle Arbeit mit den Genossen als entscheidende Kettenglieder der innerparteilichen Demokratie weiter anzuheben.*

Im Kampf um die Durchführung der Parteibeschlüsse erwächst für die Leitungen der Partei das Erfordernis, den unmittelbaren Kontakt mit den Mitgliedern und Kandidaten noch enger zu gestalten und stets ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis der Genossen untereinander zu sichern. Besonders hierbei ist eine größere Beständigkeit erforderlich. Es muß zum Alltag jeder Grundorganisation gehören, täglich aufs neue Standpunkte, Ideen und Vorschläge der Genossen herauszufordern und eine solche Atmosphäre zu fördern, in der ein Genosse für den anderen einsteht, in der sich einer auf den anderen verlassen kann und auch an persönlichen Belangen nicht vorbeigegangen wird.

*Die Leitungen der Partei nehmen eine gründliche Wertung der Ergebnisse ihrer Führungstätigkeit, der Realisierung ihres Kampfprogramms und der Parteiaufträge sowie der persönlichen Gespräche vor. Sie legen fest, wie die Kampfkraft der Parteikollektive im Verantwortungsbereich, die Vorbildwirkung der Genossen und ihr politischer Einfluß auf die Massen weiter zu erhöhen sind.*

Mit der Würdigung beispielgebender Resultate des politischen und fachlichen Wirkens von Genossen werden die besten Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit vermittelt, wird der Erfahrungsschatz der Partei mit neuen, eigenen Beiträgen bereichert. Schonungslos decken die Genossen Ursachen für Zurückbleiben, für Unzulänglichkeiten und Hemmnisse auf, weisen die Richtung, wie diese mit der Kraft des ganzen Parteikollektivs überwunden und stabile Veränderungen auf Dauer bewirkt werden. Sie ziehen Schlußfolgerungen für die weitere Qualifizierung der Rechenschaftslegung und Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees in den monatlichen Mitgliederversammlungen. Konsequenter wird die Auseinandersetzung mit jenen Genossen geführt, die ihre Aktivität und Initiative zur Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortung erhöhen müssen.

Die Parteiorganisationen schätzen ein, wie die Aufgabe erfüllt wird, im »Emst-Thälmann-Aufgebot der FDJ« die aktivsten Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes als neue Kämpfer in die Reihen der Partei aufzunehmen. In der individuellen Auswahl und Aufnahme von Kandidaten geht es vorrangig um junge Werktätige aus den Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven, um junge Genossenschaftsbauern und junge Angehörige der Intelligenz, die bei der praktischen Realisierung der ökonomischen Strategie der Partei durch schöpferische Leistungen hervortreten, die sich im sozialistischen Jugendverband bewähren, die durch ihr klassenmäßiges Auftreten, durch hohe Arbeitsergebnisse und Disziplin in ihren Kollektiven hohes Ansehen genießen.

Für eine gute politisch-moralische Entwicklung der jungen Kandidaten ist es unerlässlich, daß die Leitungen der Partei die individuelle Arbeit mit ihnen noch zielgerichteter führen, sie durch anspruchsvolle Aufträge in die Partear-